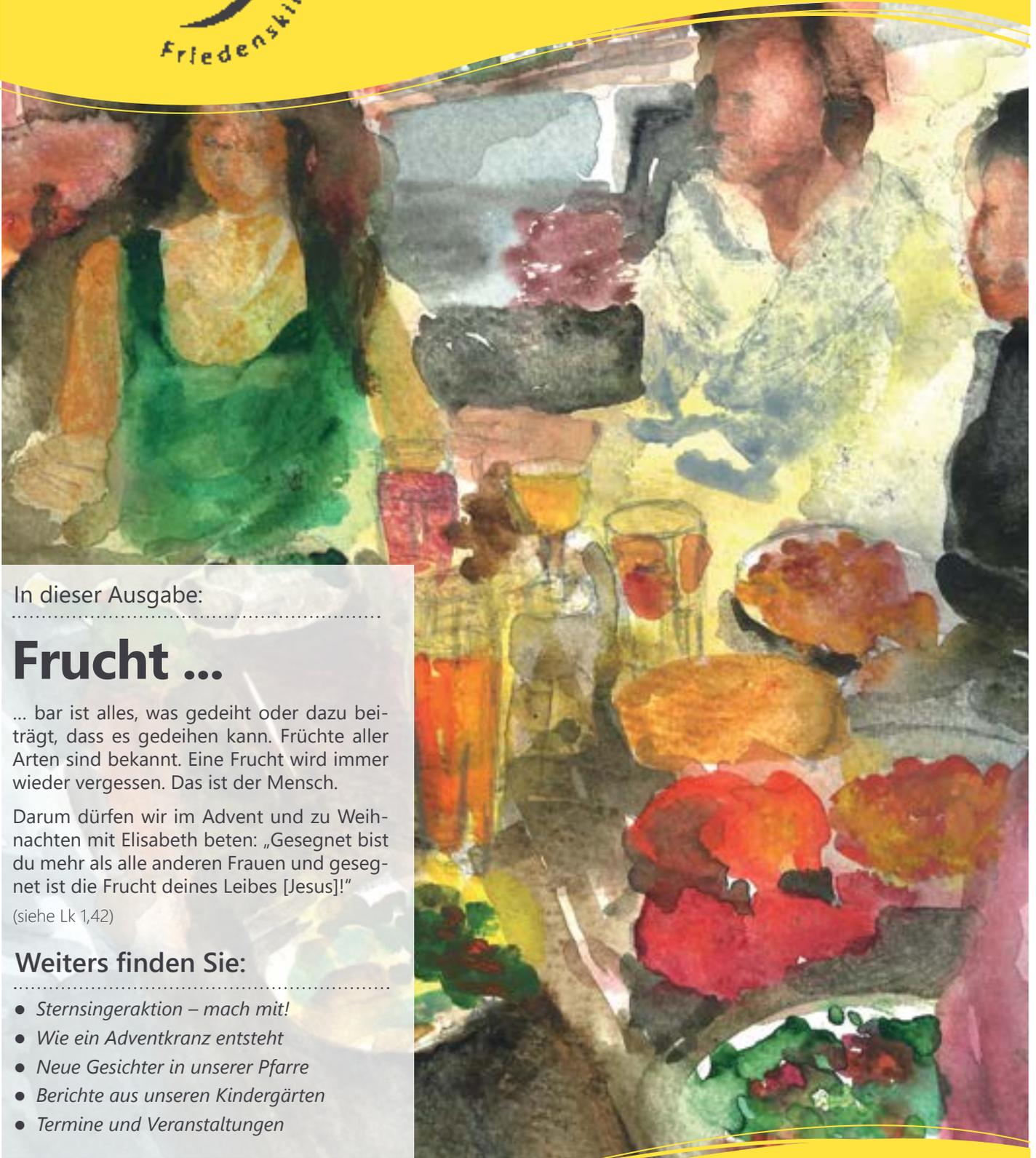




PFARRBLATT

Christkönig – Friedenskirche



In dieser Ausgabe:

Frucht ...

... bar ist alles, was gedeiht oder dazu beiträgt, dass es gedeihen kann. Früchte aller Arten sind bekannt. Eine Frucht wird immer wieder vergessen. Das ist der Mensch.

Darum dürfen wir im Advent und zu Weihnachten mit Elisabeth beten: „Gesegnet bist du mehr als alle anderen Frauen und gesegnet ist die Frucht deines Leibes [Jesus]!“

(siehe Lk 1,42)

Weiters finden Sie:

- *Sternsingeraktion – mach mit!*
- *Wie ein Adventkranz entsteht*
- *Neue Gesichter in unserer Pfarre*
- *Berichte aus unseren Kindergärten*
- *Termine und Veranstaltungen*

Wort des Pfarrers

Liebe Pfarrgemeinde, liebe Bewohner und Bewohnerinnen in unserem Pfarrgebiet, liebe Pfarrangehörige, die woanders wohnen und sich uns zugehörig fühlen!



Überall wird es immer mehr herbstlich mit allen Farben und Formen. Es wurde gesät und geerntet. Die Früchte dürfen wir frisch genießen oder für den Winter vorbereiten, damit sie uns nützlich sind, wenn die Natur in unseren Meridianen ruht und sich für den nächsten Frühling vorbereitet.

Zu danken haben wir dafür unserem Schöpfer, der uns Leben schenkt, und bei seiner Schöpfung, die uns ernährt und unser Leben erhält. Umso mehr müssen wir uns darum bemühen, dass diese Schöpfung bewahrt bleibt und geschützt wird. Nun, in unserer Zeit ist der Klimaschutz angesagt. Darum möchte ich es hier erwähnen, dass unsere Kindergartenkinder mit Helferinnen und Pädagoginnen immer wieder das Laub aus ihrem Garten zu meinem Garten herübergebracht haben, wobei durch die Nussbäume, die dort waren, auch die Nüsse mitgeschleppt wurden. Leider mussten wir heuer alle Nussbäume schneiden. Dafür, siehe Wunder, sind bei mir im Garten 26 Nussbäume aus der Erde geschossen. Nun sind sie überall verteilt. Ich freue mich sehr darüber, weil schon seit Ewigkeiten bekannt ist, dass jemand, der die Erde schützen will, mindestens einen Baum pflanzen soll. Unsere Kinder werden in Zukunft froh und stolz sein, dass ihnen so etwas gelungen ist. Danke!

So wie jedes Jahr gibt es immer wieder bekannte Arbeiten und Ereignisse und immer wieder neue, die für Abwechslung sorgen. Darum ist dieses Pfarrblatt inhaltlich ausgefallen. Danke für alle Beiträge und jede Hilfe. Nur einen nehme ich heraus, das ist der neue Hausmeister *Peter Obermüller*, der sich in diesem Pfarrblatt vorstellt, nachdem *Christian Kern*, der bisherige Hausmeister, eine für ihn bessere Arbeit gefunden und sich im August beruflich verändert hat. Ihm sei unsererseits Dank ausgesprochen für seine Arbeit und im neuen Umfeld sowie für die Zukunft alles Gute gewünscht. Seit Oktober ist bei uns auch ein neuer Praktikant, der in Linz Theologie studiert und sich für den Priesterberuf vorbereitet. Er stellt sich in diesem Blatt vor.

Für die Firmvorbereitung haben wir auch eine neue zuständige Person, und zwar *Monika Hemmelmayr*, die bei uns seit ihrer Kindheit, vom Ministrieren bis zu ihrer Studienzeit als Schriftführerin in der Pfarrgemeinderatsleitung sowie unzähligen anderen Bereichen, sehr engagiert ist. Das Gute dabei ist auch, dass sie ein sehr junges Team, das sich um die Firmlinge kümmern wird, um sich hat. Ich freue mich darüber und bin sehr gespannt, wie es Monika und ihrem Team gelingen wird, mit jungen Menschen Glauben zu gestalten. Alles Gute dafür und ich bitte alle, unseren jungen und mutigen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern behilflich zu sein und ihnen mit großem Dank und Respekt zu begegnen.

Die Zukunft naht in jedem Augenblick und wird immer wieder zur Gegenwart. Damit wir in der Gegenwart bleiben, dürfen wir bewusst und aufmerksam leben. Was unsere Pfarre, Dekanat und Diözese betrifft, sind große Umbrüche, von denen Sie auch wissen, angesagt. So wird das Diözesanplenum, das sind Dechantenkonferenz, Pastoralrat und Priesterrat der Diözese, den gereiften Prozess im Winter abschließen. Das heißt, am 25. Jänner 2020 soll eine für die Geschichte unserer Diözese immens wichtige Entscheidung getroffen werden. Nach diesem Konzept sollen die jetzigen Pfarren, so wie sie gegenwärtig sind, als Pfarrgemeinden weiterbestehen. Die neuen Pfarren, die eingerichtet werden, sollen das Organisatorische, Administrativ-Wirtschaftliche und Personelle in Seelsorge und Pastoral für mehrere zukünftige Pfarrgemeinden abwickeln und führen, damit es uns entsprechend unseren Ressourcen möglichst gut gelingen kann, es miteinander zu leben und füreinander da zu sein. Wir dürfen uns wünschen, dass das neue Konzept Gutes und uns allen viele schöne und angenehme Überraschungen bringen mag. Ende Februar 2020 wird unser *Bischof Manfred Scheuer* dann endgültig eine Entscheidung treffen, wonach das neue Konzept für ein Jahr in eine Planungs- und Vorbereitungsphase kommt und mit 1. September 2021 dann tatsächlich umgesetzt werden soll. In unserem Dekanat tendieren alle dazu, dass das Dekanat Linz-Nord, ausgenommen Puchenau, das zu den Wilheringer Pfarren zählt, eine neue Pfarre wird. Dafür werden wir eben in der Vorbereitungsphase u.a. einen passenden Namen für die neue Pfarre suchen und finden müssen, ein Leitungsteam und viele neue Bezeichnungen für die neuen Aufgaben und Gremien. Wir brauchen dazu auch eine neue Struktur, neue Orte und eine neue Organisation, die es möglich machen sollen, damit es gut geht. Ich persönlich freue mich schon darauf! Es war schon längst fällig, und es wird wahrscheinlich bald wieder hinfällig werden, da wir trotz aller Kompetenzen und Erkenntnisse, bei aller Anerkennung und Respekt für alle, die daran arbeiten, von unserem Erfahrungshorizont ausgehen und nicht wissen können, was in 20 oder 30 Jahren wirklich sein wird.

Ich wünsche Ihnen allen eine besinnliche Zeit des Advents, sowie gesegnete Weihnachten mit Glück- und Segenswünschen für das neue Jahr 2020!

Herzlich Ihr Pfarrer Žarko Prskalo

„Du bist der Weinstock, ...“

... wir sind die Reben, wir brauchen Sonne, Wasser, Luft zum Leben ...“ So beginnt ein Lied, das wir beim Erntedankfest gesungen haben. Ein kleiner Trieb benötigt einen guten Boden. Die Knospe ist auf Sonne und Wasser angewiesen.

Die Blüte braucht Insekten oder „Luft“ zum Bestäuben, damit eine Frucht entstehen kann. Gerade im Herbst gibt es reiche Ernte. Danach welken die Pflanzen, manche sterben ab. Doch es endet nicht damit. In den Früchten stecken schon die Samen für die nächste Saat. Im Winter ruhen die Pflanzen, sammeln Kraft. Im Frühjahr treiben die



Samen aus, neues Leben entsteht, vielleicht ein bisschen verändert, angepasst an geänderte Bedingungen.

So ist und soll es auch in unserem Leben sein. Ein Gedanke, ein Ereignis berührt uns, wir tragen es in uns, es fällt auf einen guten Boden. Es wird eine Aufgabe daraus, an der wir arbeiten. Die Erfüllung dieser Aufgabe macht uns Freude. Wir wachsen daran, bis eine Frucht entstanden ist. In dieser Frucht liegt aber auch schon der Samen für die nächste Ernte.

Wenn Gott uns eine Aufgabe zumutet, einen Auftrag gibt, so gibt er uns auch das Rüstzeug dazu. Das heißt, wir haben auch die Begabung, das Talent, diese Aufgabe zu erfüllen. Natürlich ist es nicht immer einfach und leicht, aber wir dürfen darauf vertrauen, dass es „machbar“ für uns ist – mit Gottes Hilfe.

Barbara Hemmelmayr, Pfarrgemeinderatsobfrau



Zum Thema

Früchte der Entwicklungen

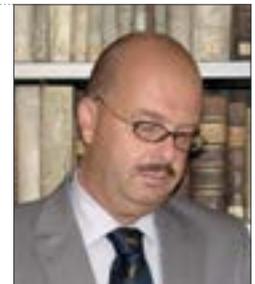
Jede Frucht stellt Beginn und Abschluss eines Prozesses, eines Reifungsprozesses dar, denn der Samen, den jede Frucht enthält, ist der Anfang einer neuen fruchtbringenden Entwicklung.

Die trifft letztlich auch für die Ereignisse in unserem Leben zu, denn jeder Abschluss, jedes Ende kann auch als Beginn eines neuen Abschnittes gesehen werden. Dies gilt letztlich über den Tod hinaus, denn wir dürfen voll Zuversicht davon überzeugt sein, dass mit dem Sterben ein „neues“, ein ewiges Leben beginnt – das ist einer der zentralen Inhalte unseres Glaubens. Machen wir uns diesen tröstlichen Gedanken in den Tagen um Allerheiligen und Allerseelen wieder einmal bewusst.

Wir stehen aber auch am Beginn eines neuen Kirchenjahres, und wenn wir auf die katholische Kirche blicken, dann sind wir in einer Phase angelangt, in der die „Früchte“ der Entwicklungen der letzten Jahrhunderte ins Haus stehen und geerntet werden (müssen) – nennen wir es positiv „Früchte“ und nicht Konsequenzen. Dies gilt von der gesamtkirchlichen Ebene, Stichwort Amazonas-Synode, bis hin zu den Neuerungen in der Struktur und Organisation

der Pfarren und der Seelsorge insgesamt. Traditionen dürfen bei all den angesichts der neuen Realitäten unbedingt nötigen Reformbestrebungen aber nicht verleugnet werden, denn sie sind letztlich die Früchte, samentragende Früchte des Glaubenslebens der Christinnen und Christen, die vor uns ihre Überzeugung lebten und dafür oftmals bis zur letzten Konsequenz einstanden. Wir alle wissen nicht, wohin die Reise geht, aber wir sind keine orientierungslose Gruppe, sondern wir dürfen auf Gott vertrauen, dass am Ende des Weges etwas Gutes, Fruchtbringendes stehen wird. Wir müssen aus diesem Vertrauen auch den Mut schöpfen, die Neuerungen positiv zu sehen und nicht am Althergebrachten kompromisslos festzuhalten. Wagen wir daher den Schritt ins Neue, voll der Überzeugung, dass am Ende wieder Früchte stehen, die von den Generationen nach uns geerntet werden!

Oskar Dohle, ehrenamtlicher Mitarbeiter



Zum Thema

Von der Knospe zur Frucht

Es hat geFRUCHTet

Ich schließe an den Beitrag von der Frühjahrsausgabe zum Thema Knospe an. Wir haben euch eingeladen, bei einem Experiment Samen zu säen, die Entwicklung der Pflanze zu beobachten und die Erfahrungen daraus auf das eigene (alltägliche) Leben widerzuspiegeln.



Hat euer Experiment gefruchtet? Nach den Phasen Knospe und Blüte sind wir also nun am „Ziel“ angekommen: der Frucht.

Es ist jene Zeit, in welcher ...

... wir die FRÜCHTE unserer Arbeit, unseres Fleißes ernten: Ist es nicht ein schönes Gefühl, auf eine Zeit zurückzublicken, in welcher man mit viel Arbeit, Fleiß und Mühe alles dafür getan hat, damit der Samen zur Knospe, diese zur Blüte und diese schlussendlich zur Frucht wurde? Wir haben den Samen mit unserer Liebe, unserer Zuneigung, unserer Fürsorge, unserer Leidenschaft und unserer Hingabe einen FRUCHTBAREN Boden gegeben. Dank diesem konnten unsere Samen erst zu dem werden, was sie jetzt sind. Der römische Konsul Marcus Pinarius Rufus (~ 500 v. Christus) meinte: „Wie du gesät hast, wirst du ernten.“ Es liegt also an uns, ob und welche Früchte wir ernten.

... unsere Bemühungen und Anstrengungen FRÜCHTE tragen: Am Anfang und während des gesamten Reifeprozesses waren bestimmt mitunter Momente der Ungeduld oder des Zweifels dabei. Nicht nur unsere ganzheitliche Fürsorge, sondern auch die schweren Zeiten voller Mühe, Anstrengung, Verzweiflung, Aufgeben-Wollen haben unsere Früchte größer und stärker gemacht. (Auch eine Pflanze braucht nicht nur Sonnen-, sondern auch Regen-

tage.) Und neben den Früchten können wir noch etwas gewinnen: Erfahrungen, die für unsere Zukunft als sehr wertvoll und kostbar anzusehen sind.

... wir das FRUCHTige Aroma tief einatmen: Riecht es nicht gut, diesen wohligen Duft einzusatmen? Tief alles einzusatmen, was man durch und mit der Frucht wahrnehmen kann. Und wie die ganzen Anstrengungen und Sorgen von einem abfallen. Abschließend sei gesagt: Nach jeder „Arbeit“, schweren Zeit, Hochs und Tiefs können wir (früher oder später) immer stolz zu uns sagen: „Es hat geFRUCHTet.“ Das Wort „Frucht“ leitet sich übrigens vom lateinischen „fructus“ ab und bedeutet in diesem Sinne „genießen“. Also: genießen wir das Leben!

Einen weiterführenden Gedanken wollen wir an dieser Stelle aber nicht stehen lassen: Was kommt nach der Frucht? Schließlich wird auch diese früher oder später welk. Denkt an unser Experiment. Denkt an eure Gärten. Zu Jahresende wurden alle Früchte einmal welk und kaputt. Aber: sie machen immer wieder Platz für Neues (im nächsten Jahr). Was wir beobachten, ist der Kreislauf der Natur, in welchem nicht nur die Pflanzen, sondern auch wir Menschen und die Tiere leben.

Johanna Priglinger, Pfarrblattredaktion

Pfarrleben

Willkommen im Chor Kunterbunt

Auch beim Chor Kunterbunt hat das „Arbeitsjahr“ wieder begonnen, und ich freue mich, dass viele treue Sängerinnen und Sänger zu den Proben kommen. Kinder, Jugendliche und Erwachsene sind jederzeit eingeladen, im Chor Kunterbunt mitzusingen.



Wir gestalten viele kirchliche Feiern mit. Wir proben 14-tägig an einem Freitag von 17:30 – 18:30 Uhr in der Unterkirche. (Termine siehe Seite 19) Jede/r ist herzlich willkommen. Ich freue mich auf euch!

*Maria Ostermann,
Leitung Chor Kunterbunt*

Jana, eine sehr treue Sängerin, hat einige Zeilen über den Chor Kunterbunt geschrieben: „Mein Name ist *Jana Engleder*

der. Ich singe seit 2013 im Chor. Besonders schön finde ich die Auftritte, vor allem zu Weihnachten, zu Erntedank und am Palmsonntag. Wir lernen jedes Jahr neue Lieder und verbringen auch sehr lustige Singstunden gemeinsam, z. B. im Fasching.“



Jana Engleder, Sängerin im Chor Kunterbunt

6048 mal bücken und pflücken

Ich sitze und esse meinen Schwarzbeerstrudel und sinniere vor mich hin: Wie viele Heidelbeeren sind in einem Bissen Strudel? Je nach Bissgröße, wenn der Strudel richtig saftig ist, schätze ich 10 – 12 kleine Beeren.



Ich rechne: eine Portion sind ungefähr neun Bissen, das machten 90 – 108 Beeren, im ganzen Strudel dann 630 – 756 Schwarzbeeren insgesamt. In einem Kübel gemessen würde dies etwa die 1,5-Liter-Markierung erreichen. Für einen 12-Liter-Kübel heißt das 5040 – 6048 mal bücken und pflücken.

In meiner Kindheit sind meine Mutter, mein Bruder und ich mehrmals im August frühmorgens in die Berge hochgestiegen, um Heidelbeeren zu pflücken. Wir wussten die Plätze, wo der Ertrag groß war und wir nicht zu weit herumschweifen mussten. Das Pflücken und Heimtragen war für uns eine mühsame und beschwerliche Tätigkeit, aber eine notwendige. Aßen und tranken wir doch alle großzügig den langen Winter hindurch auch gerne Schwarzbeernocken, Strudel, Marmelade und Saft. Schwarzbeeren, das wusste jedes Kind, sind voll von Vitamin C und regulieren die Verdauung.

Erst wenn der 12-Liter-Kübel mit Beeren gefüllt war und ebenso die kleinen Pflückkübel randvoll waren, war meine Mutter zufrieden und wir konnten den Abstieg ins Tal antreten. Am schönsten waren für mich die Jausenpausen

mit der besten Jause der Welt, nämlich für jeden einen Apfel, ein Speckbrot und ein hart gekochtes Ei, inmitten der Schwarzbeerstauden, der Him- und Brombeeren, der Schmetterlinge und Eidechsen, als Teil dieser herrlichen Natur, in der man selbst sehr klein wird.

Christiana Dertnig, Pfarrblattredaktion



Sternsingeraktion

Mach mit!

Die „Heiligen Drei Könige“ sind bei uns in der Pfarre voraussichtlich am 27. und 30. Dez. vormittags/mittags und von 2. – 5. Jän. jeweils von 16:30 bis 19:30 Uhr unterwegs. Außerdem besuchen sie die Gottesdienste am 29. Dez. 2019 um 9:30 Uhr und am 6. Jän. 2020 um 8:00 Uhr und um 9:30 Uhr.



Am Dreikönigstag (6. Jänner 2020) gibt's am Nachmittag einen gemeinsamen Abschluss, und mit dem Gottesdienst um 19:00 Uhr endet die Sternsingeraktion 2020.

Wenn DU an einem oder mehreren dieser Tage Zeit hast, dann komm doch zu den Proben, damit du dich auf deinen königlichen Auftritt vorbereiten kannst! Ob du singen kannst oder nicht, ist egal – es gibt für alle was zu tun! Nimm Geschwister, Freundinnen und Freunde gleich mit! Auch Jugendliche und Erwachsene sind als Sternsinger, Begleitpersonen oder HelferInnen gerne gesehen.

Probentermine

30. Nov./7. + 14. + 21. Dez. 2019 jeweils von 10:00 – 11:00 Uhr in der Unterkirche/Peuerbachstraße 10

Wenn du noch weitere Informationen brauchst, dann melde dich bei *Maria Ostermann* (0664/1107281). Wir freuen uns auf deine Unterstützung! Alle sind herzlich willkommen!

Das Sternsinger-Team der Pfarre Christkönig

Ein Grüß Gott mit harmonischem Klange!

In dieser Ausgabe des Pfarrblatts darf ich Ihnen von den Interviews erzählen, die ich mit einigen Gästen des Abschlusskonzertes der Sinfonia Christkönig geführt habe.



Ich erkundige mich bei verschiedenen Personen zum Beispiel, ob sie denn das erste Mal der wunderschönen Musik lauschen. Mein eleganter Sitznachbar meint dazu, dass er schon seit vielen Jahren an diesen Veranstaltungen teilnimmt, und das in ganz verschiedenen Positionen, z.B. „ich bin ein Mitglied des Chors und muss öfter helfen auf- und abzubauen“, „wir Chormitglieder waren auch schon oft selbst Teil der Vorstellung.“ Eigentlich sind sich alle meine Interviewpartner/innen einig, dass die Qualität des Gebotenen sehr niveauvoll ist. Die Akustik der Friedenskirche begeistert einfach. Die Kirche ist voll, es geht los mit der Veranstaltung. Unser Herr Pfarrer richtet einige Worte an uns, und der Dirigent führt ein Stück weit mit Witz und Charme durch das Programm.

In der Pause treffe ich dann auf zwei feine Damen aus Linz. Die zwei Musikkennerinnen meinen zu mir: „Da kann er sich schon was darauf einbilden, der Herr Dirigent!“ Sie bewundern auch gerne die Fenster der Kirche und das Fresko. Die Damen sind schon seit Anbeginn der Konzerte dabei und immer mit voller Begeisterung anwesend. Viele Besuchende besitzen ein Abonnement, so wie auch die feinen Damen und eine adrette Dame in roter Jacke. Sie erklärt mir, sie kennt die Konzerte durch den Herrn Pfarrer persönlich, aus den Pfarrmitteilungen, und dass sie auch schon seit Jahren zu Gast ist. Man kauft sich gerne selbst die Karten, um einen unvergesslichen Abend voller Musik zu genießen.

Auf meiner Suche nach Interviewpartnern traf ich auf zwei sehr junge, moderne Gäste. Einer der beiden ist selbst ein Geigenschüler und seine Lehrerin hat ihm dieses Konzert ans Herz gelegt. Für die jugendlichen Herrschaften war dieser Abend also Premiere bei der *Sinfonia Christkönig*. Sie wohnen in Linz bzw. Leonding und loben auch sehr das Ambiente. „Besonders die Orgel sticht einem ins Auge, sie ist wirklich auffallend schön“, sagt der junge Herr aus Leonding. Dann nehme ich auch wieder Platz, die Pause ist nämlich vorbei. Während aber alle anderen Gäste sich noch bereit machen für die 2. Hälfte, plaudere ich noch ein Wörtchen mit meiner überaus entgegenkommenden Sitznachbarin. Auch sie erzählt mir, dass sie seit Anbeginn eine treue Besucherin ist. Sie hat auch schon an allen Stellen geholfen und eben gemeinsam mit dem Chor, bei dem sie ein Mitglied ist, das Konzert bereichert. Eigentlich stammt sie aus dem Süden von Linz und gemeinsam mit ihrem Ehemann, lauscht sie den musikalischen Klängen. Die nette Sitznachbarin erklärt mir auch, dass die Kirche wie eine Konzerthalle gebaut ist, wo man alles nach Belieben wieder ab- oder aufbauen kann, wie interessant! So, das Konzert

geht weiter mit einem gemütlichen Teil, der auch wirklich einlädt zum Träumen. Nach tosendem Applaus und viermaliger Verabschiedung des Herrn Dirigenten schaue ich hinaus auf den Kirchenplatz, wen ich noch befragen könnte. Siehe da, ein groß gewachsener Herr mit bunter Weste nimmt sich für meine Fragen Zeit. Er meint, er kommt eigentlich gerne vorbei wenn er in Linz ist, normalerweise mit seiner Frau, sie ist aber heute Abend verhindert. Auf die Konzertsreihe ist er gestoßen, weil sein eigenes Violinkonzert hier schon aufgeführt wurde. Nach dem Ambiente frage ich den netten Herrn auch, und er meint, es sei ihm alles sehr vertraut, weil er schon so oft zu Gast war. Er freue sich auch für *Stiliana Popova*, dass ihr Werk aufgeführt wurde und dass *Schumann* für sein Empfinden selten gespielt wird. Meine Schrittrichtung ändert sich nun zum Buffet hin, wo am beliebten Felsen noch einige Kinder am Klettern sind. Weil Zeit ist, stelle ich gleich der Begleitung der Kinder noch ein paar Fragen.

Die junge Dame im hübschen Kleid verrät mir, dass sie aus dem Bezirk Kirchdorf zum 1. Mal hierher gekommen ist. Mit Kindern ist ein Konzertbesuch auch schön, aber halt nicht ganz so entspannt, meint sie, in einigen Jahren kann das aber schon wieder ganz anders aussehen. Ein gar nicht schüchterner Bub mit dunklen Haaren erklärt mir auch gleich, dass er sich sowieso einmal da vorne Kontrabass spielend sieht, auch er ist seit Anbeginn dabei. Auf meine Frage, ob ihm etwas besonders gut gefallen hat, kommt auch eine klare Antwort von dem jungen Herrn, der auch am Kinderfelsen steht und auf die Kinder aufpasst: „Der 3. Satz des letzten Stücks.“

Wieder entlasse ich die jungen Herrschaften in den lauen Sonntagabend und ziehe weiter zum Pfarrbuffet. Hinter der Theke stehen sehr gut bekannte Gesichter, die flink am Auschenken sind. Dort werde ich auf einen Herrn aufmerksam gemacht, der an einem Tisch sitzt und den Abend ausklingen lässt, einige Fragen will er mir beantworten. Er meint, er habe soeben eine neue Erfahrung gemacht, weil er auf dem Gebiet der klassischen Musik noch ein Neuling ist. Auf Empfehlung seiner Nachbarin hat er sich eine Karte geleistet und kam hierher, er ist aus Urfahr. Um es mit seinen Worten zu sagen: „Es war alles klasse“. Der freundliche Herr in der blauen Jacke meinte auch, er müsse als Neuling erst einmal alles verdauen. Von der Schule kennt er noch *Beethoven*, aber man muss es einmal selbst gehört haben, das macht schon einen gewaltigen Unterschied. Ich gebe ihm recht und wandere beglückt und beschwingt nach Hause, es war ein wunderschöner Abend.

Iris Pröstler, Pfarrblattredaktion

Uraufführung „Visionen“

Eine Uraufführung spielt man nicht so oft. Deshalb ist es immer etwas Besonderes. Und dieses Besondere braucht auch einen besonderen Rahmen. Dafür möchte ich mich bei Ihnen, Herr Pfarrer, bei Herrn Matscheko, der Sinfonia Christkönig und der Pfarre Christkönig herzlich bedanken! Der Auftritt war eine große Freude für mich und mein besonderer Dank gilt auch dem wunderbaren Publikum, welches die Uraufführung der „Visionen“ von Stiliana Popova so warm aufgenommen hat! Herzlichen Dank. Alles Liebe und vielen Dank für den warmen Empfang!



© leitl

Maxim Brilinsky, Mitglied der Wiener Philharmoniker



Es ist immer eine hochkarätige Gelegenheit, zu den Konzerten von Sinfonia Christkönig zu kommen. Zwischen den Werken von Beethoven und Schumann stand auch letztes Mal ein Violinkonzert von mir mit ausgeprägter Wirkung von Maxim, dem Solisten, und Eduard, dem Dirigenten, beide intensiv involviert in der Entstehung von den VISIONEN. „Atemberaubend“, so hat es Christine, die Solistin meines ersten Violinkonzerts und Mitglied des Orchesters, die Generalprobe beschrieben. Und es war folglich das ganze Konzert atemberaubend, und für so ein tolles Konzert gibt es mehrere „Schuldige“. Ein tiefer Dank mit großem Respekt dem Orchester, dem Pfarrer Zarko, der Konzertmeisterin Claudia und und und ... ein unvergessliches, berührendes Erlebnis!

Stiliana Popova-Kuritko, Pianistin und Komponistin



© leitl

Chorgeflüster

Das Singen war für mich immer von großer Bedeutung. Schon in der Volksschule bin ich als „musikalisches Talent“ aufgefallen. Mit 12 Jahren wurde ich in meiner Heimat Kärnten zum Kirchenchor geholt. Damals konnte ich einfache Lieder nach Noten singen, obwohl ich diese noch nicht kannte. Seit dieser Zeit sang ich mit wenigen Unterbrechungen bei diversen Chören mit. Ich bin im Land viel

herumgekommen. So sang ich auch beim Grazer Domchor unter Hochstrasser den „Messias“, wodurch ich zum ersten Mal mit der klassischen Musik in Berührung gekommen bin. 1971 kam ich nach Linz. Nach der Geburt meiner zwei Töchter begann ich wieder mit dem Singen, und kam durch meine Freundin Magda im Jahre 1975 zum Brucknerchor. Mein erstes Werk war das „Brahms Requiem“ unter Professor Krebs. Für mich war es eine große Herausforderung! Da merkte ich sofort, dass diese Gesangsrichtung meine große Leidenschaft wird. Das hat sich durch mein ganzes Leben durchgezogen. Seit damals singe ich immer bei zwei Chören, Kirchen- und Konzertchor, unter zehn Dirigenten, z. B. Krebs, Dullinger, Wetzler, Neuburger, Matsch, Lainer, Dlouhy, Wagenhofer, usw. Dadurch habe ich mir ein großes Gesangsrepertoire erworben. Ich erlebte sehr viel Freude und schöne Momente bei diversen Chören. Außerdem hatte ich in der Pfarre St. Severin sechs Jahre lang Messen, und zwar fünfmal jährlich, gestaltet. Dazu zählen Kantor, Psalmen singen und mehrstimmige Skola, teilweise mit Volk. Diese wurden manchmal instrumental begleitet mit Gitarre, Flöte oder Orgel. Es gab auch A-capella-Gesang, der für mich eine schöne Herausforderung bzw. Aufgabe war. Seit einigen Jahren habe ich noch das Glück, dass ich bei Edi Matscheko mit voller Freude und Begeisterung mitsingen darf. Ich schätze die Vielfalt der Chorwerke und sein großes musikalisches Einfühlungsvermögen und seine soziale Kompetenz!

Luise Rührnöbl, Chormitglied

Nach der Volksschule besuchte ich das humanistische Gymnasium auf der Spittelwiese. Mein damaliger Musiklehrer war Professor Unfried. Dort sang ich im Schulchor Sopran. 1950 wechselte ich die Schule und trat in die Lehrerbildungsanstalt ein. Während der fünfjährigen Ausbildung zum Volksschullehrer sang ich im Schulchor unter der Leitung von Professor Ludwig Daxberger im ersten Chor. Neben den Pflichtfächern Klavier und Violine erlernte ich noch Waldhorn unter Professor Erich Pizka am Brucknerkonservatorium. Das Singen bereitete mir schon immer große Freude und war ein unbedingtes Muss!



In den frühen 1970er Jahren leitete ich den Jugendchor St. Severin mit großem Erfolg. Während meiner ersten Dienstjahre als Volksschullehrer hatte ich keine Zeit für ein Chorsingen. Erst durch meine Frau Luise kam ich zum Brucknerchor unter Professor Dlouhy und einigen anderen Chören. Jetzt singe ich beim Kirchenchor Christkönig unter Edi Matscheko als Basssänger mit großer Begeisterung!

Willibald Rührnöbl, Chormitglied

Alle Jahre wieder: Adventkranzbinden in unserer Pfarre

Der Christkönigssonntag wird gefeiert und mit ihm unser alljährlicher Kirtag, bei dem unter vielen anderen schönen und nahrhaften Dingen unsere selbstgebundenen Adventkränze angeboten und verkauft werden.



Zum Teil sind sie wunderschön geschmückt, mit bunten oder weißen Kerzen, Schleifen, Nüssen, getrockneten Früchten. Einige Kränze werden auch ungeschmückt verkauft, da können die Käufer nach ihrem eigenen Geschmack und persönlicher Vorliebe kreativ werden.

Wie entstehen nun diese wunderschönen Kunstwerke? Frau Trude Plank, die schon seit vielen Jahren gemeinsam mit ihrem Mann Fritz die Leitung der „Kranzbinderei“ mit Unterstützung von Getraud Dumpfhart ausübt, hat uns freundlicherweise sehr ausführlich Auskunft gegeben.

Zum Binden eines Adventkranzes braucht man:

1. Einen stabilen Reifen: Wir nehmen Lianen aus einem Auwald und binden diese zu einem Reifen mit einem Durchmesser von ca. 20 cm.
2. Tannengrün, mit einer zugeschnittenen Länge von 10 – 15 cm.
3. Grünen Wickeldraht, Durchmesser 0,65 mm
4. G E D U L D !!

In der Pfarre binden wir jetzt 30 geschmückte Kränze, früher waren es über 100; 14 Kränze mit kleineren Kerzen (60/40), 16 Kränze mit größeren Kerzen (80/50) und 20 ungeschmückte Kränze. Insgesamt sind das 50 Stück, dazu kommen noch der große Kranz mit einem Durchmesser von 110 cm für die Kirche und ein kleinerer mit 42 cm Durchmesser für die Wochentagskirche.

Um die Kränze zu binden, brauchen wir 15 – 20 Rollen Wickeldraht. Geschmückt werden sie mit Kerzen in verschiedenen Farben: rot, weiß, violett, honigfarben. Die liturgischen Farben für den großen Kranz sind 3 lila und eine rosa Kerze. Damit die Kerzen auf den Kränzen gut halten, werden 3 Drähte (einer ca. 10 cm lang) an den Enden über einer Kerzenflamme erhitzt und in die Kerze gestochen. Außer den Kerzen kann man die Kränze mit Naturmaterialien (verschiedene Zapfen, Zimtrinde, Nelken, getrocknete Orangenscheiben usw.) oder mit farblich passenden Bändern (Maschen oder Schleifen) verzieren.

In letzter Zeit haben acht bis zehn Frauen gebunden und zwei bis drei Männer schnitten das Reisig von den großen Ästen in die erforderliche Länge. Das Tannenreisig muss von der Pfarre gekauft werden. Wir binden derzeit einen Tag, von 9 bis ungefähr 17 Uhr. Ein großer Dank gilt den Köchinnen *Anni, Rosi und Dorli*, die uns mit einem wunderbaren Mittagessen samt Nachspeise, Kaffee, Kuchen und verschiedenen Getränken verwöhnen. Es gibt auch

die Möglichkeit, das Binden zu erlernen. Man setzt sich zu einer erfahrenen Binderin dazu, schaut ihr ganz genau auf die Finger und beginnt mit Geduld und Liebe einen Adventkranz zu binden. Es fallen keine Meister vom Himmel, auch hier gibt es Naturtalente und andere, die sich etwas plagen müssen. Es ist jedoch eine schöne, vorweihnachtliche Arbeit und der herrliche Duft nach Tannenreisig ist schon etwas ganz Besonderes. Der Termin für 2020 ist Montag, 16. November, und wird nochmals rechtzeitig in den Pfarrnachrichten bekanntgegeben!

Abschließend möchte ich mich bei Trude Plank für die umfassenden Informationen zum Adventkranzbinden bedanken! Sie ist außerdem die Schöpferin des wunderschönen, riesigen Kranzes, der die große Kirche im Advent schmückt und der mich jedes Jahr fasziniert, weil er so akkurat und gleichmäßig gebunden ist!

Margit Aichmayr, Pfarrblattredaktion

ADVENTKONZERT

„Sing ma im Advent“

Samstag 14. Dezember 2019 um 17:00
Wochentagskirche der Pfarre Christkönig

„Vocaholics“
Vocalensemble mit Instrumentalbegleitung

Silvia Fleischer
Katharina Hutterer
Daniela Herzl – Ransmayr
Lena Scheibelhofer

Texte gelesen von
Christiana Dertnig

Benefizkonzert - freiwillige Spende
Wildbergstraße 30a, 4040 Linz

Da ist was los ...

Der Sommer ist vorbei und wir bei der Jungschar und Jugend sind schon wieder voll im Arbeitsjahr! Unser Jungscharlager, bei dem wir auf einer Insel gestrandet sind, war grandios! Seht es selbst auf den Fotos.



Das ganze Team auf der Insel



Super Halbleiter/innen-Team!

Das nächste Jungscharlager findet von So, 19. Juli – Sa, 25. Juli 2020 am Rannahof bei Freistadt statt. Anmeldeformulare wird es ab ca. März 2020 wieder auf der Homepage der Pfarre und in der Kanzlei geben. Wir haben heuer wieder eine neue Jungschargruppe und werden alle neuen Kinder bei der traditionellen Jungschar- und Miniaufnahme am Christkönigs Sonntag in die Pfarrgemeinde aufnehmen. Diese findet heuer am So, 24. Nov. 2019, um 9:30 Uhr statt. Des weiteren wird es wieder einige lustige Aktionen der Jungschar und Jugend geben, über die ihr im Kalender, auf der Pfarrhomepage oder über Plakate und Einladungen der GruppenleiterInnen informiert werdet.

Wir sind Feuer und Flamme

Das neue Firmteam ist topmotiviert und startklar, um eine „Wahnsinns“-Firmvorbereitung und Firmung für euch zu machen. Wir sind 13 Personen zwischen 15 und 42 Jah-

ren, die sich ein tolles Konzept überlegt haben. Wir haben unsere eigenen Erfahrungen und viele Eindrücke von Bekannten eingebaut, damit hoffentlich für jeden auch etwas Passendes dabei ist. Wir wollen gemeinsam im Jänner die Vorbereitung beginnen. Die Firmlinge können zwischen verschiedenen Modellen wählen und dabei auch verschiedene Veranstaltungen im Dekanat besuchen. Ein paar fixe Termine gibt es aber für alle: Firmstart, Wochenende im Jungscharhaus Lichtenberg, Nachmittag mit allen Firmlingen vom Dekanat, die sich im Jahr 2020 auf eine Firmung vorbereiten und ein Abschluss der Vorbereitungen mit einer Probe für die Firmung. Anmeldeformulare findet ihr auf der Homepage und in der Kanzlei. Anmeldeschluss ist Do, 28. Nov. 2019, an dem auch um 18:00 Uhr unser Infoabend für Eltern, PatInnen und Firmlinge stattfindet. Wir freuen uns auf euch!

Monika Hemmelmayr, Pfarrgemeinderätin



Tanzen für die Crew am Schiff



Frisch tätowierte Crew

Tatkräftiges, freudiges Miteinander

Die Voraussetzung für ein gutes Miteinander ist, dass sich jede und jeder einbringen kann. Jeder Mensch darf sich entwickeln und zeigen, was in ihm steckt, in seiner eigenen Art und Weise. Unsere Pfarre trägt wunderbare Früchte menschlichen Lebens.



Mein Name ist *Peter Obermüller*, ich bin 43 Jahre alt und bin seit über 20 Jahren mit meiner Frau *Nicole* verheiratet. Daraus stammen unsere drei Kinder *Vanessa*, *Patrick* und *Sebastian*. Meine Tochter machte mich 2017 zum glücklichsten Mann und schenkte mir meinen Enkelsohn *Jan*. Zu meinen Werten,

die für mich sehr wichtig sind, zählen Ehrlichkeit, Vertrauen und Zuverlässigkeit. Ich bin kontaktfreudig und gerne unter Menschen. Wenn es meine Zeit zulässt, schraube ich gerne an Autos oder gehe mit meinen Hunden spazieren. Einmal im Jahr nehme ich mir eine Auszeit von zwei Wochen und fahre mit meiner Familie in unseren Jahresurlaub nach Bibione, wo wir unsere Freunde besuchen.

Zu der Stelle als Hausmeister kam ich durch einen Freund, der mir Bescheid sagte, dass die Pfarre Christkönig einen Hausmeister suche. Ich machte Nägel mit Köpfen und bewarb mich in der Pfarrkanzlei Christkönig. Ein paar Tage später rief mich *Pfarrer Prskalo* an und sagte mir die frohe Botschaft, dass ich die Stelle bekommen würde. Ich freute mich auf die Zusammenarbeit mit *Pfarrer Prskalo*, da ich ihn schon seit längerer Zeit kannte. Er hatte schon meine beiden Jungs getauft und bei der Erstkommunion begleitet und ebenso unseren Enkel bei seiner Taufe. Auf ein gutes Zusammenarbeiten mit allen, die in oder für die Pfarre Christkönig arbeiten, freue ich mich schon!

Peter Obermüller, Hausmeister

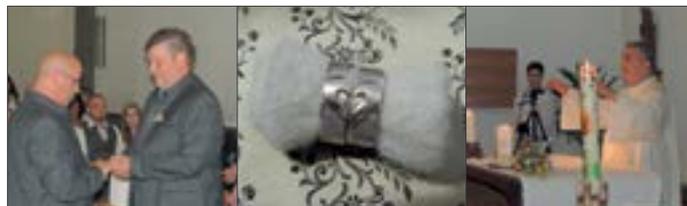


„*Liebe ist nicht nur ein Wort, Liebe, das sind Worte und Taten!*“ Unter diesem Liedzitat möchten wir, Manfred und Markus, uns bei unserem *Pfarrer Žarko* recht herzlich bedanken für die kirchliche Segensfeier unserer Liebe zu unserer standesamtlichen Hochzeit am 18.

Mai dieses Jahres. Ja, Sie haben richtig gelesen, Markus und ich sind ein gleichgeschlechtliches Paar und seit 15 Jahren zusammen. Unser größter Wunsch war es nach so vielen Jahren endlich, auch öffentlich und legitim „Ja“ zu unserer Liebe sagen zu dürfen. Als es dann hieß, ab 1. Jänner 2019 dürfen gleichgeschlechtliche Paare heiraten, war unser Glück perfekt! Wir wollten aber nicht nur standesamtlich heiraten, sondern

auch aus unserem Glauben heraus den Segen Gottes erbitten! Nach einem längeren Gespräch mit unserem Pfarrer war es soweit und unser tiefster Glaubenswunsch wurde erfüllt! Ein großes „Vergelt's Gott!“ an unseren Pfarrer! Wir sind in der Pfarre so gut aufgenommen worden und fühlen uns sehr, sehr wohl hier. Viele von Ihnen werden sich jetzt fragen, warum wir diesen Bericht ins Pfarrblatt schreiben!? Wir wollen mit diesem Bericht mit dem Klischee „gleich geschlechtlich – gleich abartig – gleich pervers“ aufräumen, denn die Liebe geht ihren Weg, egal mit wem oder zu wem. Wir möchten auch mit diesem Bericht allen Mut machen, die genau so empfinden! Nochmal ein „Vergelt's Gott!“ allen, die uns angenommen haben, und dem Pfarrteam, mit dem wir auch in Zukunft nach Möglichkeiten gerne zusammenarbeiten und mithelfen wollen!

Manfred und Markus Pernsteiner, ehrenamtliche Mitarbeiter



Mein Name ist *Lieselotte Pirngruber*. Ich wohne in Altenberg bei Linz, habe zwei erwachsene Kinder und drei Enkelkinder. Ich bin Pensionistin, und um ein wenig aus der heimatlichen Umgebung hinauszukommen, besuchen wir gerne die Sonntagsgottesdienste in Christkönig, wodurch ich mich dieser Pfarre ein wenig zugehörig fühle. Anlässlich des Hausumbaus vor einigen Jahren musste sehr viel entrümpelt bzw. ausgemustert werden und ich konnte große Mengen davon zum Flohmarkt in die Friedenskirche bringen. Bei der Flohmarktannahme lernte ich *Trude Plank* und *Marianne Ebner* kennen, die sehr nett waren. Im Gespräch erfuhr ich, dass immer Mitarbeiter/innen beim Flohmarkt gebraucht werden. Ich wurde freundlich im Team aufgenommen und fühle mich in dieser Gemeinschaft sehr wohl.



Lieselotte Pirngruber, ehrenamtliche Mitarbeiterin

Jugendliche Verstärkung

Ich heiße *Linda*, bin 13 Jahre alt, gehe ins Peuerbach-Gymnasium und in meiner Freizeit spiele ich Volleyball und gehe in die Jung-schar. Als ich eine Freundin am heurigen Flohmarkt besuchte, blieb ich länger als gedacht und half – so gut ich konnte – mit. Schließlich wurde ich gefragt, ob ich nochmal Lust hätte zu helfen und ob ich am Samstag auch noch Zeit hätte. Ich half gerne mit, und es hat auch wirklich viel Spaß gemacht!



Linda Pöpl, ehrenamtliche Mitarbeiterin

Flohmarkt mithelfen möchte. Natürlich war meine Antwort „ja“! Was soll ich sagen, es war eindeutig mal etwas anderes. Ich habe viele neue und wunderbare Erfahrungen gemacht und bin echt froh, diese Erfahrungen gemacht zu haben. Es scheint, als sei man in einer ganz anderen Welt mit den verschiedensten Produkten und Preisverhandlungen. Selber habe ich auch meiner kleinen Schwester eine Kleinigkeit mitgenommen, worüber sie sich sehr gefreut hat. Zuletzt waren es zwei tolle Tage mit vielen schönen Erinnerungen und Erfahrungen und fix ist, dass ich nächstes Jahr auf jeden Fall gerne wieder mithelfen möchte!

Emily Sophie Albel, ehrenamtliche Mitarbeiterin



Da es für mich eine Premiere ist, für das Pfarrblatt einen Text verfassen zu dürfen, möchte ich mich mal kurz vorstellen. Ich habe mich entschieden, vom Bischöflichen Gymnasium Petrinum in die Bildungsanstalt für Elementarpädagogik Linz zu wechseln, da ich entdeckt habe, dass ich sehr gut mit Kindern umgehen kann. Mein Name ist *Emily Sophie Albel*, ich bin 15 Jahre alt und sehr nett in der Pfarre aufgenommen worden. Dieses Jahr wurde ich gefragt, ob ich gerne beim

Hallo, ich heiße *Alexandra*, bin 21 Jahre alt und studiere Verfahrenstechnik. Heuer konnte ich zum ersten Mal beim Pfarr-Flohmarkt helfen. Nachdem ich schon lange beim Jungscharlager mitfahren und in den Jugendclub gehen darf, bin ich froh, der Pfarre etwas zurückgeben zu können. Zur Zeit studiere ich im Ausland. Deswegen bin ich umso glücklicher, dass ich weiß: Wenn ich nach Hause komme, habe ich meine Freunde in der Jugend, die mich immer aufnehmen. Ciao aus Trieste!



Alexandra Hutter, ehrenamtliche Mitarbeiterin

Aktuelles

Praktikant in der Pfarrgemeinde

Ich heiße Valentine Okpalanochikwa und komme aus dem Südosten Nigerias. Ich bin am 25. März 1992 geboren. Ich spreche Igbo, meine Muttersprache, und auch Englisch. Ich habe sechs Geschwister, die in Nigeria wohnen.



Mit 12 Jahren bin ich in das Knabenseminar eingetreten. Nach meiner Matura im Jahr 2010 habe ich das Propädeutikum von 2011 – 2012 gemacht. Anschließend habe ich Philosophie in *Bigard Memorial Seminary Enugu* vier Jahre lang studiert.

Ich lebe seit September 2018 im Priesterseminar Linz. Von September 2018 bis Februar 2019 habe ich am BFI Deutschkurse bis zum B2-Niveau absolviert und studiere seit März 2019 Theologie an der Katholischen Privat-Universität Linz. Im Oktober 2019 wurde mir Bescheid gegeben, dass Christkönig meine Praktikumpfarre sein wird.

Das habe ich voller Freude angenommen und dank *Mag. Daniel Blumenschein* bin ich schon ins Gespräch mit *Pfarrer Žarko* gekommen und freue mich sehr auf eine gute Zusammenarbeit und viele Begegnungen.

Ich bedanke mich bei den Verantwortlichen der Pfarre und bei allen im Voraus für die Zusage und die Bereitschaft, mich in der Pfarre zu unterstützen, zu integrieren und mich in diesem Beruf zu begleiten, für den ich mich entschieden habe.

Valentine Okpalanochikwa, Pfarrpraktikant

Kindergarten Hölderlinstraße

Zwei neue Wippen im Garten

Aufgrund des schlechten Zustandes unserer Holzkippen wurden diese abgebaut. Eine neue Wippschaukel und ein Schaukelfrosch wurden gekauft und ergänzen nun das Spielangebot im Pfarrcaritaskindergarten Hölderlinstraße.



Ein großer Dank an unsere Kindergarteneltern, die uns finanziell mit Spenden beim Sommerfest unterstützt haben, dem *Kita Verbund* mit einem Zuschuss und *Rudi Traunmüller* für das Organisieren des Abrisses und des Aufbaus der neuen Geräte. Die Kinder haben wieder große Freude am gemeinsamen Wippen und genießen noch die letzten warmen Herbsttage im Garten.

Abschied und Neustart



Eva Studener, Pädagogin aus der blauen Gruppe, hat uns Ende August verlassen. Sie hat sich für einen Arbeitsplatz in ihrer Wohnungsnähe entschieden. Wir wünschen Eva für ihren weiteren Lebens- und Berufsweg alles Liebe und Gute! Mit September hat *Frau Hannah Lummerstorfer* in der blauen Gruppe als Pädagogin angefangen, die sich hier kurz

vorstellen wird: „Mein Name ist *Hannah Lummerstorfer*, und ich bin 20 Jahre alt. Ich komme aus Gramastetten und habe im Juli 2019 die BAfEP (Bildungsanstalt für Elementarpädagogik) Linz Lederergasse abgeschlossen. In meinem Heimatort war ich als Leiterin der Ministranten und als Mitglied des Pfarrgemeinderates tätig. Außerdem bin ich Mitglied des Musikvereins Feuerwehrmusik Gramastetten. Ich freue mich, im Kindergarten und in der Pfarre zu arbeiten und mitzuwirken. Ich wünsche uns allen einen schönen Start in das neue Kindergarten-/Schuljahr und freue mich, einige von euch kennenzulernen.“



Es wird sicher wieder ein freudiges Kindergartenjahr für uns alle!

*Verena Hübsch,
Leiterin Kindergarten Hölderlinstraße*

Kindergarten Peuerbachstraße

Herbst im Kindergarten

Im Herbst dreht sich vieles ums „Danke“ sagen. So wie zum Beispiel beim Erntedankfest, welches wir gemeinsam in der Kirche und mit den Pfarrmitgliedern, aber auch im Kindergarten gefeiert haben.



Danke möchten wir aber auch allen sagen, die uns das Vertrauen schenken und uns ihre Kinder anvertrauen. Wir wissen, dass der Kindergartenbeginn für Familien immer eine große Umstellung und Herausforderung darstellen. Im besten Fall freuen sich die Kinder auf die Kindergartenzeit, auf das gemeinsame Spielen mit anderen, das Singen und Feiern, das Basteln, das Turnen, In-den-Garten-gehen und die gemeinsame Jause. Wir sind bemüht, die Kinder und ihre Eltern bei uns willkommen zu heißen, indem wir:

- ihre Wünsche, Ängste und Unsicherheiten wahrnehmen
- den Kindern ein wertschätzendes Miteinander vermitteln
- eine positive Lernumgebung schaffen, in der sich die Kinder ihrem Alter entsprechend entwickeln können

Für uns ist es wichtig zu erfahren, warum sich Eltern genau für unseren Kindergarten entscheiden, was ihnen wichtig

ist bei der Auswahl des Kindergartens und was sie sich für die Kindergartenzeit ihres Kindes wünschen. Dazu haben wir einige Eltern um ihre Stellungnahme gebeten.

Was war Ihnen bei der Auswahl des Kindergartens wichtig?

- Ein herzlicher, höflicher und wertschätzender Umgang all jener, die im Haus ein- und ausgehen, pädagogisches Einfühlungsvermögen und Professionalität, eine stimmige Einrichtung und ansprechendes Material, das Feiern der Feste im Kirchenjahr und ein großer Garten, der auch genutzt wird.
- Entscheidend bei der Auswahl waren neben den zahlreichen Empfehlungen im Bekanntenkreis vor allem auch die Werte, die dort den Kindern vermittelt werden.

- Eine warme und wohlwollende Umgebung mit herzlichen Menschen, denen man mit gutem Gefühl sein Kind anvertraut.
- Die Gruppengröße, keine offenen Gruppen, die Pädagoginnen und die Größe des Kindergartens.

Warum haben Sie sich für diesen Kindergarten entschieden?

- Nicht nur, dass wir in der Nähe wohnen, ich hatte in meinem Umfeld nur Gutes gehört. Beim Vorgespräch und beim Schnuppertag spürte ich gleich, dass ich mit meinem Sohn hier richtig bin. Ich habe erlebt, mit wieviel Herz und Freude sich die Pädagoginnen den Kindern zuwenden und dass mein Sohn und ich mit unseren Fragen und Anliegen ernst genommen wurden. Auch die Räumlichkeiten und der Garten waren ansprechend und mit viel Liebe gestaltet, nicht zu alt, nicht zu neu und so, dass man sich ein bisschen in die eigene Kindergartenzeit zurückversetzt fühlte.
- Ein wesentlicher Grund war, dass bereits der große Bruder unserer Tochter mit Freude in diesen Kindergarten ging. Wir waren sehr beeindruckt, was dort alles mit den Kindern gemacht wurde. Ebenso bekamen wir von vielen im Bekanntenkreis die Empfehlung für den Kindergarten Christkönig.
- Bei einer Besichtigung fiel uns das sehr herzliche und gut miteinander harmonisierende Team positiv auf. Für uns stimmte der erste Eindruck, und unser Sohn fühlte sich ebenfalls gleich sehr wohl.
- Schon beim Schnuppern merkte ich, wie wohl sich mein Sohn bei *Kerstin* und *Manuela* fühlte. Es steckt in der Gruppe Regenbogen soviel Liebe zu den Kindern und zur Arbeit darin.

Was wünschen Sie sich für die Kindergartenzeit Ihres Kindes?

- Ich wünsche meinem Sohn, dass er sich im Kindergarten angenommen und wertvoll fühlt. Ich wünsche ihm, dass er mit Freude seinen Interessen nachgeht und seine Talente entdecken und entfalten kann. Ich wünsche ihm Weggefährten, mit denen er gerne Zeit verbringt, von denen er sich das eine oder andere abschauen

kann und denen auch er etwas zeigen kann. Ich wünsche ihm, dass er weiß, dass er sich bei Sorgen oder Konflikten immer an jemanden wenden kann.

- Eine herzliche und bunte Zeit mit Angeboten und Möglichkeiten zum Lernen und Weiterentwickeln, gepaart und begleitet von klaren Regeln. Dass *Emma* eine Idee bekommt, was Gemeinschaft außerhalb der Familie bedeutet.
- Eine unbeschwerte, schöne und lustige Zeit. Zeit zum Knüpfen von Freundschaften. Zeit für Lieder, Gedichte und Bastelarbeiten.
- Wir wünschen uns, dass unser Sohn eine unbeschwerte Zeit erlebt, in der er neue Freunde gewinnt, schöne Erlebnisse und Erfahrungen sammelt und vor allem Spaß und Freude hat.

Danke den Eltern von *Emma*, *Henry*, *Lorenz* und *Samuel* für ihre Beiträge und wir hoffen, dass wir nicht nur diesen Eltern, sondern allen uns anvertrauten Familien eine schöne, unbeschwerte und unvergessliche Kindergartenzeit bescheren können.

Magdalena Müller, Kindergarten Peuerbachstraße

Neue Küchenhilfe

Im Kindergarten Peuerbachstraße gibt es ein neues Gesicht. Anstelle von *Maria Ichenwo* unterstützt uns mit viel Elan und Humor ihre Freundin *Menda*. Sie deckt die Mittagstische für unsere Kindergartenkinder, bereitet das Essen auf Platten und in Schüsseln zu und kümmert sich danach mit viel Einsatz darum, dass alles wieder ordentlich gewaschen und sauber hinterlassen wird:



„Mein Name ist *Menduhije Topalli*. Ich lebe seit 2004 in Österreich. Mein Heimatland ist der Kosovo. Ich bin verheiratet, habe zwei Kinder und eine glückliche Familie. Seit September 2019 arbeite ich im Pfarrcaritas – Kindergarten in der Peuerbachstraße als Küchenhilfe.“

Menduhije Topalli, Kindergarten Peuerbachstraße



Lebendiges Wort

Meine Lieblingsbibelstelle

Wagen Sie ein Experiment!

Zu Allerheiligen und/oder Allerseelen stehen wir am Grab unserer Verstorbenen. Der schmerzliche Verlust unserer Angehörigen, der unberechenbare Tod wird uns wieder bewusst vor Augen geführt.



Als Jesus ein andermal zu ihnen redete,
sagte er: Ich bin das Licht der Welt.
Wer mir nachfolgt,
wird nicht in der Finsternis umhergehen,
sondern wird das Licht des Lebens haben.

Johannes 8,12

Die Trauer, dass ein geliebter Mensch nicht mehr physisch unter uns weilt, ist oft schwer zu ertragen. Gleichzeitig denken wir zu Allerheiligen unserer Heiligen und haben die Hoffnung, dass auch unsere Toten auferstanden, für uns heilig geworden sind.

In jedem Menschen ist die Heilkraft, die Liebe Gottes verankert. Es gibt jedoch Ereignisse und Schicksale, die uns aus der Bahn werfen. Berechtigt fragen wir uns: „Warum ich? Was wird mir noch zugemutet?“ Das Vertrauen schwindet, Empfindungen und Gedanken von Verzweiflung, Wut und Trauer bekommen Macht über uns. Oft kann die einzige Möglichkeit sein, den Weg nach innen zu beschreiten, um eine Antwort zu finden – um wieder heil zu werden. Was wollte oder konnte ich bisher nicht sehen, hören oder fühlen? Was überschattet mein Dasein? Wer oder was hat mich verletzt? Warum ist es so schwer zu verzeihen?

Nelson Mandela meinte unter anderem in seiner Antrittsrede: „Es ist unser Licht, nicht unsere Dunkelheit, das uns am meisten Angst macht. Wir alle sind dazu bestimmt, zu leuchten, wie es die Kinder tun. Wir sind geboren worden,

um den Glanz Gottes, der in uns ist, zu manifestieren. Und wenn wir unser Licht erscheinen lassen, geben wir anderen Menschen die Erlaubnis, dasselbe zu tun. Wenn wir von unserer eigenen Angst befreit sind, befreit unsere Gegenwart automatisch andere.“ Worte, die Mut machen, sind in die Tat umzusetzen, oder? Die Liebe geht bekanntlich über den Tod hinaus und erreicht auch unsere Verstorbenen. Kann es sein, dass mein Licht stärker ist als mein Schatten, wenn ich es wage, meine verdrängten, begrabenen Gefühle aufzuspüren? Was verändert sich dadurch? Kann ich wie unser Heil(and) lebendig(er) werden, wenn ich mich den Herausforderungen meines Lebens stelle?

Wollen Sie das Experiment wagen, um die innere, heilige Kraft zu finden? Wenn ja, wünsche ich Ihnen viel Kraft und Mut sowie das nötige Durchhaltevermögen.

Maria Holzweber, Teilnehmerin der Bibelrunde

OMNIBUS, MIETWAGEN, TAXI,
KRANKENTRANSPORTE

A-4274 Schönau i.M.
Hauptstraße 5
Mobil: 0664/30 300 65
email: bus_taxi@aon.at

BRANDSTETTER GMBH
omnibus

Impressum

Pfarrblatt der Pfarre Christkönig – Friedenskirche / Winter 2019

Herausgeber: Pfarre Christkönig; **Redaktion:** Margit Aichmayr, Christiana Dertnig, Franziska Heiß, Edith Holzbauer, Kathrin Klemm, MagdAlena Stumpner, Johanna Priglinger, Iris Pröstler, Žarko Prskalo, alle Wildbergstraße 30/4040 Linz; Tel.: 0732/731098; **Internet:** pfarre-linz-christ-koenig.dioezese-linz.at **E-Mail:** pfarre.linz.christkoenig@dioezese-linz.at; **Fotos:** Christiana Dertnig, Pfarramt, privat, Leitl; **Lektorat:** Clemens Aichmayr, Christine Dietachmair, Gerda Dohle, Oskar Dohle, Christine Eckmair, Manuela Freund, Barbara und Monika Hemmelmayr, Christine Herz, Christine Ludwig, Maria Ostermann, Ulrike Pichler, Rudi Ransmayr, Ulrike Ransmayr, Margit Reinthaler; **Hersteller:** Stiepel Druckerei und Papierverarbeitung, Traun.

Falls Sie das Pfarrblatt per Post zugestellt bekommen möchten, geben Sie uns bitte Ihre genaue Adresse bekannt!

Die letzte Ehre



LINZ AG
BESTATTUNG

Den Verstorbenen zur Abschiedszeremonie würdigen – bequem von zu Hause aus.

Im Trauerkalender finden Sie die aktuellen Trauerfälle, die von der LINZ AG BESTATTUNG begleitet werden. Als Zeichen Ihrer Anteilnahme können Sie dem Verstorbenen die letzte Ehre erweisen und online eine Kerze entzünden, den Hinterbliebenen kondolieren oder bis 48 Stunden vor der Trauerfeier einen letzten Blumengruß bestellen.

www.linzag.at/trauerfaelle



ANDERS IST GUT.

In einer Welt voller Zahlen steht bei der VKB-Bank der Mensch an erster Stelle. Dieses Verständnis von menschlichem Banking macht uns im Denken und Handeln anders. Darum ist anders gut.

#ANDERSISTGUT
www.vkb-bank.at

VKB | BANK

Genussvolles aus der Region



4040 Linz-Auhof, Altenberger Straße 40
www.winklermarkt.at

www.facebook.com/winklermarkt

Immobilien - Treuhand

dr.amon
immobilien

Sie überlegen Ihr **Haus**, Ihre **Wohnung**, Ihren **Grund** od. Ihr **Wochenendhaus** zu verkaufen.

Wir übernehmen die gesamte Abwicklung!

Beratung – Bewertung – Verkauf - Vertragsabwicklung

Rufen Sie uns an 0664 – 93 94 190

Dr. Martin Amon

office@amon-immobilien.at

Anzeigen



HANDGEMACHT

FEINBÄCKEREI

EICHLER

www.baecerei-eichler.at
0732 / 25 46 64



Ob gemütliches Abendessen, Candle light-Dinner,
Genussmenü-Abend, Grillabend, Familienfeiern, Hochzeiten,
Firmenfeiern, Stammtischrunde oder
einfach Kurzurlaub vom Alltag –
wir sind gerne für euch da und freuen uns auf eure
Reservierung unter 0732 / 730510!

Öffnungszeiten

Montag Ruhetag

Dienstag – Sonntag, 11:00 bis 24:00 Uhr

Durchgehend warme Küche

Dienstag – Samstag, 11:30 – 22:00 Uhr

Sonn- und Feiertag, 11:30 – 21:00 Uhr



Gemütlichkeit aus Tradition seit 1847

**WOHN
PARK | steyregg**

zentrumsnah-hochwertig-gemütlich



PUR IMMOBILIEN

**HIER ENTSTEHEN
FÜR SIE 38 EXKLUSIVE
EIGENTUMSWOHNUNGEN!**

- + Wohnungsgrößen von ca. 50 m² bis ca. 93 m²
- + Ideal dimensioniert Eigengärten, Balkone bzw. Loggien
- + 45 Tiefgaragenplätze, 18 KFZ-Stellplätze im Freien
- + Hochwertige Ausstattung, Fußbodenkühlung und Wärmepumpenheizung
- + Siedlungslage, Nahversorger vor Ort und ideal gelegen vor den Toren von Linz



BAUBEGINN BEREITS ERFOLGT



Johann Konrad Vogel Strasse 8 | A-4020 Linz | Tel: 0732 917272 | Mobil: 0650 2810101
Mail: office@jukl.at | Web: www.jukl.at

BESSER HÖREN. BESSER LEBEN.

Ihre Ohren in besten Händen.



Testen Sie jetzt kostenlos die
neuesten Hörgeräte ab 0 Euro*

Neuroth-Fachinstitut

Linz-Urfahr · Hauptstraße 52
Tel.: 0732 / 70 03 85

Vertragspartner
aller Krankenkassen

WWW.NEUROTH.COM



- // HÖRGERÄTE
- // HÖRBERATUNG
- // GEHÖRSCHUTZ
- // SEIT 1907

* Preise sind Zuzahlungspreise bei Kassenbewilligung nach HNO-fachärztlicher Verordnung. Tarife der Sozialversicherungen und Informationen zur Kassendirektverrechnung auf www.neuroth.com/sozialversicherung

 **NEUROTH**

Die schönere Art *Reisen* zu genießen.

Reiseparadies
KASTLER



ADVENT · WEIHNACHTEN SILVESTER

| | |
|--|--|
| Salzburger Adventsingen 1., 8.12.19 (NM-Vorstellungen) ab 96,- | |
| Münchner Adventzauber & Mehr mit Adventkonzert & Gut Aiderbichl 1. - 2.12.2019 229,- | |
| Dresdener Striezelmarkt mit diversen Aufführungen 8. - 10.12.19 ab 298,- | |
| Bayerischer Wald Stimmungsvoll! 14. - 15.12.19 195,- | |
| Weihnachten im Stubaital 23. - 26.12.19 499,- | |
| Weihnachtszauber am Meer 23. - 26.12.19 ab 348,- | |

| | |
|--|--|
| Terme Dobrna 25. - 28.12.19 275,- | |
| Silvester am Meer Dalmatien 29.12.19 - 2.1.20 455,- | |
| Südsteirischer Silvester 31.12.19 - 1.1.20 288,- | |
| Silvester in Brünn „Schwanensee“ / „Neujahrskonzert“ 31.12.19 - 1.1.20 ab 235,- | |



| | |
|--|--|
| Holiday on Ice „Showtime“ 1., 2., 8., 9.2.20 ab 86,- | |
| Bayerische Staatsoper Turandot mit A. Netrebko 28.1.20 ab 139,- | |
| Dresden – Kurzreise TIPP! Die Meistersinger von Nürnberg Dirigent: Ch. Thielemann mit A. Eröd, K. F. Vogt uvm. 15. - 17.2.20 ab 379,- | |

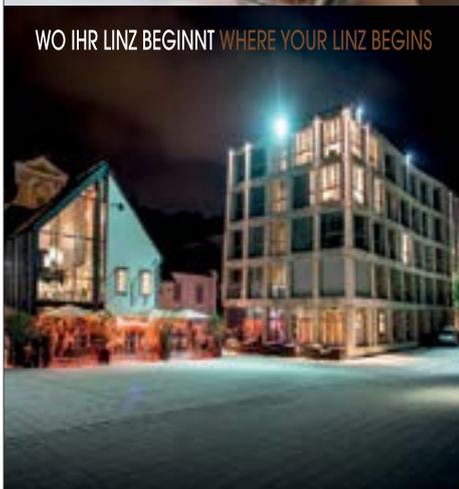
Reiseparadies Kastler GmbH
www.kastler.at • reiseparadies@kastler.at
Reisehotline: 07234-82323-0 od. 0732-312727-0

Große Auswahl an Reisen!
Fordern Sie bitte unsere
aktuellen Kataloge an!

Alle Angaben ohne Gewähr. Preis, Programmänderung und Druckfehler vorbehalten!



WO IHR LINZ BEGINNT WHERE YOUR LINZ BEGINS



WIR WÜNSCHEN IHNEN EIN FROHES FEST & EIN GESUNDES, NEUES JAHR!

 **hotel
am domplatz**

Stifterstraße 4 · 4020 Linz / Austria
RESERVIERUNG: Tel. 0732 773000-160
info@hotelamdomplatz.at

www.hotelamdomplatz.at

DIE BESTE WAHL FÜR IHREN
AUFENTHALT IN LINZ!

Mitten im Herzen von Linz eine Oase der
Ruhe – einzigartig, klein, fein, persönlich
geführt, charmant und auch das erste
Erwachsenenhotel der Region!

A LA CARTE FRÜHSTÜCK
NICHT NUR FÜR HOTELGÄSTE!

Genießen Sie Ihren Start in den Morgen
mit Blick auf den Mariendom!
Reichhaltiges Frühstücksbuffet p.P € 20,-
Reservierung unter: 0732 773000-160
Wir freuen uns auf Ihren Besuch

 **DOMbar**

ÖFFNUNGSZEITEN: Mo – Fr 16.00 – 24.00 Uhr
Sa, So und Feiertage geschlossen

Anzeigen

Freistädter Str. 41
4040 Linz
0732 731169
service@apotheke-rosenauer.at
facebook.com/ApothekeRosenauer/
Öffnungszeiten: Mo-Fr 8-18 Sa 8-12



*Neue Verpackung bei Rosenauer´s:
Ficothym Hustensaft 200ml
Hustentropfen 50ml und 100ml
+gratis Teeprobe zur Neueinführung*

So lange der Vorrat reicht!

Aktion: Taomed Orange 10ml um € 2,90 statt € 4,90

So lange der Vorrat reicht!



Wir wünschen Ihnen eine schöne Adventzeit!



**LINZ
SOZIAL
SICHER
LEBENSWERT**

www.linz.at/soziales

Bürgermeister
KLAUS LUGER



Bezahlte Anzeige

linz
verändert

Feste, Feiern, Veranstaltungen ...

Was sich sonst noch alles tut ...

Pfarrstammtisch:

Mi, 11. Dez. 2019, 8. Jän./12. Feb./11. März 2020
jeweils ab 19:00 Uhr im Pfarrtreff

Frauengruppe 1:

Mo, 2. Dez. 2019, 3. Feb./2. März/6. April 2020 jeweils um 14:30
Uhr im kleinen Pfarrsaal, Eingang Peuerbachstr. 4

Berufstätigenrunde:

Di, 10. Dez. 2019, 28. Jän./18. Feb./17. März/14. April 2020
jeweils um 19:00 Uhr im Gruppenraum, Eingang Peuerbachstr. 4

Offene Eltern-Kind-Runde:

jeden Dienstag (ausgenommen Feiertag) von 9:00 – 11:00 Uhr
Treffpunkt Pfarrheim, Eingang Peuerbachstr. 4

Familienrunde:

Fr, 29. Nov./13. Dez. 2019, 31. Jän./21. Feb./27. März 2020
jeweils um 18:00 Uhr im kleinen Pfarrsaal, Eingang Peuerbachstr. 4

Bibelabend:

Di, 17. Dez 2019, 21. Jän./25. Feb./24. März 2020 jeweils um 19:00 Uhr
im kleinen Pfarrsaal, Eingang Peuerbachstr. 4

Nikolausaktion:

Do, 5. und Fr, 6. Dez. 2019 zwischen 16:00 und 19:30 Uhr. An-
meldeformulare liegen ab November in der Kirche und in der Pfarr-
kanzlei auf. Anmeldeschluss: 3. Dezember 2019

Konzerte in der Kirche:

Sa, 14. Dez. 2019/17:00 Uhr: „Sing ma im Advent“
Mi, 18. Dez. 2019/17:00 Uhr: Konzert St. Florianer Sängerknaben
Fr, 27. Dez. 2019/19:30 Uhr: Weihnachtskonzert mit dem Upper Aus-
trian Gospel Choir zusammen mit dem Kammerchor Perg unter der
Ltg. von Josef Waidhofer
So, 29. März 2020/16:00 Uhr: Musica Sacra

Jahreshauptversammlung kfb:

Sa, 25. Jän. 2020/15:00 Uhr im Gruppenraum

Pfarrball:

Fr, 7. Feb. 2020/20:00 Uhr mit der Band „Nightfever“

Faschingssonntag:

So, 23. Feb. 2020, vormittags Schnitzessen im Pfarrbuffet

Ökumenischer Weltgebetstag der Frauen:

Fr, 6. März 2020/16:00 Uhr in der Pfarre St. Markus

Familienfasttag:

So, 8. März 2020, vormittags Suppenessen im Pfarrbuffet

Lesenacht für Kinder der 2. – 4. Klasse Volksschule:

Fr, 20. März/19:30 Uhr – Sa, 21. März 2020/8:00 Uhr im Pfarrheim

Palmbeserlbinden:

ab Mo, 30. März 2020/9:00 Uhr in der Unterkirche

Gottesdienstzeiten

Sonntag: 8:00 Uhr/9:30 Uhr und 19:00 Uhr in der Kirche

Feiertag: 8:00 Uhr/9:30 Uhr (keine Abendmesse)

Wochentag: 8:00 Uhr – Messe in der Wochentagskirche

Rosenkranz: täglich um 7:30 Uhr in der Wochentagskirche

Anbetung: jeden Freitag nach der Frühmesse

Kinderliturgie:

So, 17. Nov., 1./8./15./22. Dez. 2019

Di, 24. Dez. um 16:30 Uhr (Einstimmung ab 16:10)

So, 19. Jän., 1./15./29. März 2020

Frauenliturgie:

Mi, 18. Dez. 2019, 15. Jän./18. März 2020 um 19:00 Uhr
in der Wochentagskirche

Wortgottesfeiern: grundsätzlich jeden 4. Sonntag im Monat

Jungschar – Minis – Jugend

MinistrantInnenproben:

Di, 24. Dez. 2019/11:00 Uhr in der Kirche

Jungscharnachmittag:

Di, 25. Feb. 2020 um 16:00 Uhr – Jungscharfasching

Filmnacht für Kinder und Jugendliche:

Fr, 13. März 2020 ab ca. 18:30 Uhr – ab 1. Klasse AHS/NMS

Jungscharstunden:

jeden Montag von 17:00 – 18:00 Uhr: Fortgeschrittene 2

jeden Montag von 18:30 – 19:30 Uhr: Fortgeschrittene 1

jeden Dienstag von 17:00 – 18:30 Uhr: Seniors

jeden Mittwoch von 17:00 – 18:00 Uhr: Newcomer

jeden Freitag von 15:00 – 16:00 Uhr: Juniors

jeweils im Pfarrheim (Zugang Peuerbachstr.)

Jugendclub:

Freitags in der Schulzeit ab 18:30 Uhr (Zugang Peuerbachstraße).

Alle Jugendlichen sind herzlich eingeladen!

Programm im Jugendclub:

Di, 24. Dez. 2019 nach der Mette: Punsch im Club für Alle!

Erstkommunion

Erstkommunion – Elternabend:

Di, 13. Jän. 2020/19:00 Uhr im Pfarrsaal

1. Tischelterntreffen:

Mo, 27. Jän. 2020/19:00 Uhr im Pfarrtreff

Starttreffen mit Kirchenbesuch:

Sa, 1. Feb. 2020/14:00 Uhr

Vorstellgottesdienst mit Taufe/erneuerung:

So, 2. Feb. 2020/9:30 Uhr in der Kirche

Erstkommunion VS 49:

Sa, 9. Mai 2020/16:00 Uhr: Probe vor der Erstkommunion

So, 10. Mai 2020/9:30 Uhr: Erstkommunion

Erstkommunion VS 37:

Sa, 16. Mai 2020/16:00 Uhr: Probe vor der Erstkommunion

So, 17. Mai 2020/9:30 Uhr: Erstkommunion

Firmung

Firmanmeldung:

Die Anmeldung zur Firmvorbereitung kann zu den Kanzleiöffnungs-
zeiten in der Pfarrkanzlei abgegeben werden, zusätzlich jeden
Freitag ab 18:30 Uhr im Jugendclub, Eingang Peuerbachstraße 4.
Anmeldeschluss: Do, 28. Nov. 2019.

Infoabend zur Firmvorbereitung

für Eltern, Paten, Patinnen und Firmlinge:

Do, 28. Nov. 2019/18:00 Uhr im kleinen Pfarrsaal,

Eingang Peuerbachstraße 4

Firmstart:

Fr, 10. Jän. 2020/17:00 – ca. 20:00 Uhr im Pfarrheim

Firmung:

So, 7. Juni 2020/9:30 Uhr mit *Bischof Maximilian Aichern*

Der Kirchenchor probt ...

Donnerstags um 19:30 Uhr in der Unterkirche,

Eingang Peuerbachstraße 10.

Der Chor Kunterbunt probt ...

Fr, 6. + 20. Dez. 2019, 17. + 31. Jän./14. Feb./6. + 20. März/3. + 24. April
2020 von 17:30 – 18:30 Uhr in der Unterkirche/Eingang Peuerbachstraße 10

Feste, Feiern, Veranstaltungen ...

Gottesdienste zu besonderen Anlässen

Christkönigsfest mit Adventmarkt und Kirtag:

So, 24. Nov. 2019/9:30 Uhr – Festmesse mit Jungschar- und MinistrantInnenaufnahme, um 19:00 Uhr singt der Kirchenchor die Kantate von J. S. Bach „Wacht auf, ruft uns die Stimme“

Adventkranzsegnung:

Sa, 30. Nov. 2019/17:00 Uhr in der Kirche

Rorate im Advent:

Mi, 4./11./18. Dez. 2019/6:00 Uhr in der Wochentagskirche

Adventliche Bußfeier:

Fr, 13. Dez. 2019/19:00 Uhr in der Wochentagskirche

KMB-Aktion „Sei so frei“:

So, 15. Dez. 2019 bei allen Gottesdiensten

Segensfeier für Trauernde:

Fr, 20. Dez. 2019, 27. März 2020

jeweils um 19:00 Uhr in der Wochentagskirche

Beichtzeiten:

Siehe Aushang in der Kirche und nach Terminvereinbarung

Heiliger Abend:

Di, 24. Dez. 2019: ab 16:10 Uhr Einstimmung mit dem Chor Kunterbunt – 16:30 Uhr: Kinderfeier, 22:00 Uhr Turmblasen, 22:40 Uhr: Einstimmung mit Weihnachtsliedern, 23:00 Uhr: Christmette mit dem Kirchenchor

Christtag:

Mi, 25. Dez. 2019/8:00 u. 9:30 Uhr Gottesdienste in der Kirche/19:00 Uhr: der Kirchenchor singt die Weihnachtskantate von *Claudia Federspieler*

Stefanitag:

Do, 26. Dez. 2019/8:00 und 9:30 Uhr Gottesdienste in der Kirche, nach den Messen Krippenliedersingen

Sendung der Sternsinger:

So, 29. Dez. 2019 um 9:30 Uhr in der Kirche

Gottesdienste zu Silvester/Neujahr:

Di, 31. Dez. 2019 um 16:00 Uhr Jahresabschlussmesse; Mi, 1. Jän. 2020/8:00 Uhr und 9:30 Uhr in Christkönig, um 19:00 Uhr in St. Markus

Gottesdienste am Dreikönigstag:

Mo, 6. Jän. 2020/8:00 Uhr u. 9:30 Uhr, um 19:00 Uhr Abendmesse mit Abschluss der Sternsingeraktion

Aschermittwoch:

Mi, 26. Feb. 2020 – Messe mit Aschenkreuzverteilung um 8:00 Uhr, um 19:00 Uhr Wortgottesfeier mit Aschenkreuzverteilung und Kirchenchor, beide Gottesdienste in der Wochentagskirche

Bußfeier in der Fastenzeit:

Fr, 3. April 2020/19:00 Uhr in der Wochentagskirche

Palmsonntag:

5. April 2020/9:30 Uhr Gottesdienst mit Palmweihe

Dreikönigsaktion – Sternsingen

Sternsingerproben:

Sa, 30. Nov./7. Dez./14. Dez./21. Dez. 2019
jeweils von 10:00 – 11:00 Uhr in der Unterkirche

Die Sternsinger besuchen Sie ab etwa 16:30 Uhr:

Do, 2. Jän. 2020: Linke Brückenstraße gerade Seite 34-56, Linke Brückenstraße ungerade Seite 55-61, Altomontestraße, Kaltenhauserstraße, Ontlstraße 18-20, Linke Brückenstraße ungerade Seite 25-53.

Fr, 3. Jän. 2020: Leonfeldnerstraße ungerade Seite 77-93, Bachlbergweg, Holzörtelweg, Keplerstraße 27, 29, 33, 35.

Sa, 4. Jän. 2020: Freistädterstraße ungerade Seite 1-47, Am Hartmayrgut, Ferihumerstraße 54-66, Peuerbachstraße, Strabergerstraße, Harruckerstraße 1-9, Ontlstraße 1-7.

So, 5. Jän. 2020: Hölderlinstraße 11-31, Holzwurmweg, Kubinweg, Leonfeldnerstraße ungerade Seite 37-71.

Um sicherzugehen, dass die Sternsinger auch zu Ihnen kommen, melden Sie sich bitte für einen Hausbesuch an. Formulare liegen in der Kirche und in der Pfarrkanzlei auf.

Christkönig – Kirche um der Menschen willen ...

AUS LIEBE ZUM HOLZ.

IHR TISCHLERMEISTER FÜR
PERSÖNLICHE BETREUUNG BIS ZUR
FERTIGSTELLUNG

- Beratung vor Ort
 - Kreative Planung aus Meisterhand
 - Komplette Inneneinrichtung von A – Z
 - Ergänzungsarbeiten und Umbau bestehender Möbel
 - Küchenservice / Küchengeräte / Arbeitsplatten
 - Fertigböden
 - Organisation und Koordination aller handwerklichen
- Professionisten vom Maler bis zum Bodenleger
- Überwachung der Ausführung

Karl RAML

TISCHLERHANDWERK
INNENARCHITEKTUR

MARKENQUALITÄT VON IHREM
TISCHLER GELIEFERT UND MONTIERT



A-4040 Linz, Knappenederweg 66
Tel.: 0732/73 61 44, Fax: 0732 / 71 08 03
Mobil: 0664 / 213 79 12, Mail: raml.tischlerei@gmx.at

TISCHLER-
MEISTER
INNEN-
ARCHITEKTUR

Öffnungszeiten der Pfarrkanzlei

Montag – Donnerstag jeweils von 8:15 – 12:00 Uhr, Freitag von 8:00 – 12:00 Uhr. Mittwochnachmittag zusätzlich von 16:30 – 18:00 Uhr.

Das nächste Pfarrblatt

erscheint am **Fr, 27. März 2020!**

Osterbasar:

Sa, 4. April 2020 von 14:00 – 17:00 Uhr

So, 5. April 2020 von 8:00 – 12:00 Uhr

Kirchenkonzerte unter der Patronanz der Wiener Philharmoniker:

So, 3. Mai 2020/16:00 Uhr:

Wolfgang Amadeus Mozart: Divertimento in D-Dur, KV 136. Paul Angerer: Quicquam für Streichers Kontrabass und Streicher; Solist: *Ódón Racz*, Solokontrabassist der Wiener Philharmoniker. Joseph Haydn: Sinfonie Nr. 103 in Es-Dur „mit dem Paukenwirbel“

So, 21. Juni 2020/16:00 Uhr:

Wolfgang Amadeus Mozart: „Große Messe“ in c-Moll, KV 427 (rekonstruiert und ergänzt von *Helmut Eder*), *Ilija Staple* – Sopran, *Martha Matscheko* – Sopran, *Csaba Grünfelder* – Tenor, *Klaus Kuttler* – Bass, Chor und Sinfonia Christkönig

So, 11. Okt. 2020/16:00 Uhr:

Pjotr Iljitsch Tschaikowsky: Violinkonzert in D-Dur; Solist: *Rainer Honeck*, Konzertmeister der Wiener Philharmoniker. *Baldwin Sulzer*: Sinfonie Nr. 1

Flohmarkt:

Fr, 28. Aug. 2020 von 8:00 – 17:00 Uhr

Sa, 29. Aug. 2020 von 8:00 – 13:00 Uhr

Bierverkostung: Fr, 9. Okt. 2020/ab 20:00 Uhr

Weinverkostung: Fr, 30. Okt. 2020/ab 19:00 Uhr